

Die extremen Witterungs- und Klimaveränderungen wie Trocken- und Hitzeperioden nehmen zu, wie erst dieses Jahr gezeigt hat. Deshalb sind Lösungen im Anbaumanagement gefragt. Züchtungsfortschritt und damit die richtige Sortenwahl sind ein Teil dieser Lösung. Bei der Saatzeit Bauer GmbH & Co. KG mit Stammsitz in Obertraubling bei Regensburg hat die Weizenzüchtung eine 159-jährige Tradition seit der Gründung 1863. Auf einer Zuchtgartenfläche von ca. 22 ha am Trockenstandort Biendorf selektiert Weizenzüchter Dr. Andreas Jacobi Winterweizen mit dem Zuchtziel Frühreife. Dieses Zuchtziel ist bereits seit mehr als zehn Jahren fest im Zuchtprogramm verankert.

Zuchtziel frühreife Winterweizensorten

„Frühreife als Zuchtziel ist ein wichtiges Thema und gilt nicht nur für den deutschen, sondern auch für den gesamten europäischen Markt“, erklärt Dr. Jacobi zur Ausrichtung des Zuchtprogramms. Außerdem erklärt der Züchter, dass die Selektion von frühen Sorten bereits bei der Kreuzungsplanung berücksichtigt werde und in sehr frühen Generationen beginne. „Die Selektion auf Frühreife beansprucht viel Aufmerksamkeit und spielt in den Selektionsentscheidungen eine besondere Rolle“, merkt der Züchter an. Bei der Saatzeit Bauer liegt zusätzlich ein besonderer Fokus auf der Kombination von frühreifen Sorten mit ausgezeichneter Blatt- und Ährengesundheit. „Außerdem ist das Merkmal Frühreife bei der Anmeldung zu den offiziellen Prüfungen ein wichtiges Entscheidungskriterium und somit ein Pluspunkt“, wie Dr. Jacobi bemerkt.

In der landwirtschaftlichen Praxis bieten frühreife Sorten viele Vorteile. „Zum einen können Arbeitsspitzen bei Pflegemaßnahmen wie der Stoppelbearbeitung oder bei der Ernte abgebaut werden. Zum anderen kann nach frühreifen Winterweizensorten noch die Aussaat von Winterraps erfolgen.“

Außerdem profitieren frühreife Sorten stärker von Winterniederschlägen, was insbesondere bei der sogenannten Frühjahrstrockenheit von großem Vorteil ist“, zählt Dr. Jacobi auf. Mit dem Klimawandel sind die Jahre sehr unterschiedlich, trockene und heiße Phasen nehmen zu, und je nach Witterungsverlauf und zeitlichem Eintreffen werden frühere oder spätere Sorten begünstigt. Deshalb berücksichtigt die Saatzeit Bauer in ihrer Züchtungsstrategie die Selektion sowohl früher als auch später Sorten, bekräftigt Dr. Jacobi.



Die begrannte A-Weizensorte Foxx.

FOTO: WERKBILD

I.G. Pflanzenzucht GmbH Frühreife Winterweizen und ihre Vorteile

Die Saatzeit Bauer bietet als frühreife Sorte aktuell den A-Weizen Foxx an, ein in Deutschland selektierter winterharter und begrannter Winterweizen, der 2019 zugelassen wurde. „Diese Kombination ist äußerst selten, und Foxx steht deshalb auch im zweiten Jahr der offiziellen Prüfungen in der Ukraine“, so Dr. Jacobi.

Einfluss des Standortes der Selektion

In Bezug auf Trocken- und Hitzestresstoleranz fällt die Sorte Foxx im Vergleich zu anderen Sorten besonders auf. Dr. Jacobi führt dies u. a. darauf zurück, dass sie am Selektionsstandort in Biendorf/Bernburg in Sachsen-Anhalt, also einem „ausgesprochenen Trockengebiet“ selektiert wurde. „Foxx weist zusätzlich eine ausgezeichnete Fallzahlstabilität auf und konnte seit Zulassung in den offiziellen Prüfungen in fast allen Regionen auch ertraglich überzeugen. Und das bei hohen Ertragsleistungen mit zugleich sehr hohen Proteinwerten“, wie Dr. Jacobi zufrieden berichtet.

Die I.G. Pflanzenzucht vertreibt neben dem Winterweizen Foxx den seit diesem Jahr neu zugelassenen frühreifen Winterweizen Absolut der Saatzeit Streng-Engeln GmbH & Co. KG. Die LSV-Ergebnisse aus diesem trockenen Jahr heben die Vorteile von frühreifen Sorten besonders hervor. Für Betriebe wie die Agrargenossenschaft Arnfeld aus dem Erzgebirge mit V-Standorten von maximal

30 Bodenpunkten in 550 bis 650 m Höhenlage sind frühreife Sorten essenziell. Die Hauptproduktionsrichtung ist die Milchproduktion von jährlich ca. 3,3 Mio. kg.

„In Gebirgslagen wie den unseren ergeben sich häufig verkürzte Vegetationszeiten, und später Schneefall sowie Frost sind keine Seltenheit“, erklärt Feldbaubereichsleiter, Norman Thiele. Deshalb werden Sorten mit kürzerer Entwicklungszeit von Frühjahr bis Ernte gesucht, die sicher abreifen. „Ab Ende August wird das Wetter sehr unbeständig, und selbst frühreife Sorten können manchmal bei ungünstigem Witterungsverlauf erst Anfang September gedroschen werden, wie das Erntejahr 2021 gezeigt hat“, berichtet Thiele aus der Praxis.

Mit spätreifen Sorten würde sowohl das Anbauisiko enorm ansteigen als auch die Maschinen- und Trocknungskosten. Zusätzlich wäre bei spätreifen Sorten die Qualität des Ernteprodukts in Gefahr. „Daher setzen wir auf frühreife Sorten und die dahintersteckende leistungsfähige Genetik für unsere herausfordernden Ackerstandorte. Wir haben einfach keinen großen Spielraum, wenn es um die Reife geht“, unterstreicht Feldbaubereichsleiter Thiele. „Wir setzen daher auf robuste Sorten, die mit langen Schneeeinlagen oder Kahlfrösten zurechtkommen und dabei noch einen ordentlichen Ertrag bei guten Qualitäten erzielen.“ ■

Weitere Infos: ig-pflanzenzucht.de

RAPOOL

Die Rapsfläche kehrt zurück

Isernhagen. Die Rapsfläche ist laut Rapool zur Aussaat 2022 erneut gewachsen und beträgt jetzt über 1,1 Mio. ha. Vor allem die positiven Vermarktungsmöglichkeiten und gute Rapsertträge 2022 haben die Landwirte in vielen Regionen zu weiteren leichten Flächenausdehnungen ermutigt – trotz trockener Saatbedingungen. Der Anteil an Einzelkornsaat ist aufgrund der trockenen Bedingungen regional ebenfalls angestiegen. Nach einsetzenden Niederschlägen sind noch bis Mitte September Aussaaten durchgeführt worden.

Mit einem breiten Sortenportfolio und genetischer Vielfalt habe Rapool für die verschiedenen Anbausituationen und gerade auch für späte Saattermine starke Sorten anbieten und mit guter Anbauberatung seine führende Position im Markt klar bestätigen können. Der mehrjährige Ölertragssieger Daktari sei im Anbau die neue Nummer eins, so Rapool. Smaragd genieße mit stabilen Ergebnissen das Vertrauen der Landwirte und bleibe bei frühen Saatterminen die erste Wahl. Im frühreifen Segment entwickle sich Scotch zum vielversprechenden Nachfolger von Ludger. Der neue, gesunde Picard habe als bundesweiter Kornertragssieger in den LSV 2022 den Zuchtfortschritt untermauert. Im dritten Jahr nacheinander konnte Crocodile aufgrund von mehrjährigen Spitzenerträgen ihre Marktposition im Kohlherniesegment weiter ausbauen.

www.rapool.de

DSV

Wenn es etwas später werden sollte

Lippstadt. Laut der Deutschen Saatveredelung AG überzeugt die Weizensorte Broca mit einer sehr guten Blatt- und Ährengesundheit sowie der hohen und sicheren Tausendkornmasse und Fallzahl. Broca weise die beste Septoriaresistenz aller Sommerweizen auf und erzielte darüber hinaus in der zweijährigen offiziellen Wechselweizenprüfung den höchsten Ertrag aller Prüfglieder mit 109 %. Broca sei ein Kompensations-/Einzelährentyp mit einer mittleren Bestandesdichte, geringeren bis mittleren Kornzahlen pro Ähre und einer hohen TKM.

www.dsv-saaten.de